



JAHRESBERICHT

2021

PORTRAIT

**MAFIA, MORD
UND FEUERWEHR**

VORGESTELLT

**VON PFLEGE
UND NOTFALL ...**

Inklusive Jahresbericht 2021
SPITEX VIAMALA

Überall für alle
SPITEX
Viamala



6 VORGESTELLT

Von Pflege und Notfall ...

Mladena und Rita leiten zwei verschiedene Bereiche im Spital Thusis. Sie nutzen Synergien, arbeiten mit Herzblut und haben eine grosse Gemeinsamkeit: die Liebe zum Beruf.

12 PATIENTENGESCHICHTE

Ami Sabi im Spital – eine wahre Geschichte

Vom gelernten Zimmermann zum Geschichtenerzähler. Andreas Triet, ein kerngesunder und ausgeglichener Mensch, erzählt über seinen ersten Spitalaufenthalt mit 69 Jahren.

14 PORTRAIT

Mafia, Mord und Feuerwehr

«Es gab Situationen, in denen ich mit meinem Leben abgeschlossen hatte. Mein einziger Gedanke war: Hier kommst du niemals lebend raus!» Frank Dombaj hat St. Pauli, dem Kiez und der Sternschanze den Rücken gekehrt und ist nach Thusis gezogen.

4 EDITORIAL

Die Stiftung Spital Thusis wächst und wächst

8 BACKSTAGE

Die Arbeiten im Hintergrund

10 FACTS & FIGURES

Orthopädie im Fokus

16 FACHINTERVIEW

Erklären Sie uns die Chirurgie

18 WISSENSWERT

SPITEX: mehr als Pflege

20 TECHNISCHER DIENST

Die Instandhalter

21 PERSONELLES

**Personalstatistik 2021
Dienstjubiläen**

24 ORGANE

Stiftungsorgane

25 JAHRESRECHNUNG 2021

34 TERMINVEREINBARUNG UND INFORMATION

Eine erfreuliche Botschaft unserer Regierung: Aufgrund der topografischen Gegebenheiten Graubündens soll das heutige regionale Spitalversorgungssystem beibehalten werden. Dies bestätigen kantonale Instanzen immer wieder. Die Spital-, SPITEX- und Alters- und Pflegeheimregionen konnten durch die Revision des Krankenpflegegesetzes vereinheitlicht werden. In diesem Zuge wurden die Gemeinden Vaz/Oberbaz, Lantsch/Lenz und Schmiten unserer neuen Gesundheitsversorgungsregion Albula/Viamala zugeteilt.

Durch die mit dem Center da Sanadad Savognin SA geführte «rettung mittelbünden» sind wir in der Region Albula präsent und optimal aufgestellt. Die Stützpunkte Savognin, Thusis und Tiefencastel bieten einen flächendeckenden, bevölkerungsnahen Service.

Wir heissen Bevölkerung und Gäste der neuen Gemeinden herzlich in unserer Trägerschaft willkommen. Die Erweiterung der Region bedeutet, dass das Spital Thusis für die medizinische Grundversorgung von 19 510 Einwohnerinnen und Einwohnern verantwortlich ist.

Der Kanton wünscht sich in den Regionen jeweils eine Organisation, welche die dem Gesundheitswesen obliegenden Aufgaben für die jeweilige Gesundheitsversorgungsregion wahrnimmt. Dies als Gesundheitszentrum für alle Gemeinden und in allen Bereichen. Diesem Wunsch tragen wir Rechnung.

Ein weiterer Schritt Richtung Zukunft wurde mit dem Zusammenschluss der beiden Betriebe Spital Thusis und SPITEX VIAMALA vollzogen. Durch die im Jahr 2021 neu von der Stiftung Spital Thusis geführten ambulanten Angebote, Kinderarztpraxis Feldstrasse Thusis und Praxis Spada in Andeer, konnten wir den Erhalt medizinischer Leistungen sicherstellen und ausbauen.

Alles andere braucht Zeit, um auf freiwilliger Basis umgesetzt zu werden – wenn die Zeit reif ist.

Die Strategie in unserem grössten Bereich, dem Spital Thusis, wird weiterhin konsequent umgesetzt. Die Anschaffung eines MRI mit den daraus folgenden Umbauten im Haupthaus und dem Neubau unter dem Helilandeplatz hat sich in jeglicher Hinsicht auszahlt: Ein Investment in moderne und fortschrittliche Infrastruktur und zugleich in die Gesundheit unserer Bevölkerung.

Im Namen des Stiftungsrates bedanke ich mich herzlich bei Patienten, Klienten, Angehörigen, Behörden und Zuweisern für das Vertrauen und die Unterstützung. Unseren Mitarbeitenden gebührt ein grosses Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten der Stiftung Spital Thusis. ■



Curdin Capaul
Präsident Stiftungsrat

DIE STIFTUNG SPITAL THUSIS WÄCHST UND WÄCHST

Aus dem Spital Thusis wird nach und nach ein Gesundheitszentrum. Diese Entwicklung ist im Sinne der kantonalen Strategie entscheidend für unsere Zukunft. Die Umsetzung mitten in einer Pandemie ist eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten.

Reto Keller, Direktor

Im Jahr 2017 beschäftigte das Spital Thusis 186 Mitarbeitende. Vier Jahre später hat sich diese Zahl nahezu verdoppelt: Ende Dezember 2021 arbeiteten 335 Personen in der Stiftung Spital Thusis. Warum dieser Zuwachs in so kurzer Zeit? Da spielen diverse Faktoren mit. Mit der SPITEX VIAMALA kam ein gut geführter Bereich mit einem erfahrenen und eingespielten Team dazu. Die Angleichung von Verträgen und Reglementen war aufwendig, konnte aber gut umgesetzt werden. Für die Bereiche Personal, Finanzen, Informatik, Bildung usw. sind nun die gleichen Personen zuständig – Synergien können genutzt werden. Wir arbeiten weiterhin an der Optimierung der Schnittstellen. Die langen Wege in unserer Region belasten uns und die Trägergemeinden durch Stunden und Tätigkeiten, die nicht verrechnet werden können. Diese versuchen wir so klein wie möglich zu halten.

Die Fusion der Rettungsdienste der Spitäler Thusis und Savognin zur neuen «rettung mittelbünden» bewährt sich in vielerlei Hinsicht. Der zusätzliche Stützpunkt in Tiefencastel steigerte das Einsatzvolumen um 20%. Wir betreuen nun nicht nur die grösste Einsatzregion im Kanton Graubünden, mit 1543 Einsätzen zählen wir zu den grösseren Rettungsdiensten. Für die Bevölkerung der zusätzlichen Trägergemeinden – Vaz/Obervaz,

Lantsch/Lenz und Schmiten – bedeutet der Stützpunkt Tiefencastel ein rascheres Eintreffen am Einsatzort. Nahezu 200 Einsätze wurden in diesen Gemeinden geleistet.

Die Eröffnung der Praxis Spada Andeer, mit hellen und modernen Räumlichkeiten, bereitet uns grosse

Der Blick von oben zeigt das Spital Thusis aus der Vogelperspektive.



ALLES BEGANN ALS SPITAL.
MITTLERWEILE SIND WIR
ZUM GESUNDHEITZENTRUM
FÜR DIE GESAMTE REGION
GEWACHSEN.

Reto Keller, Direktor



Freude. Das Team, unter der Leitung von Dr. med. Pia Schnyder, konnte rasch neue Patientinnen und Patienten begrüßen. Die verrechneten Leistungen steigen von Quartal zu Quartal. Das Ziel, ein kostendeckendes Leistungsangebot, ist bald erreicht. Dadurch können wir mit Zuversicht in die Zukunft schauen.

Gleichzeitig übernahmen wir die Kinderarztpraxis an der Thusner Feldstrasse. Das Ärztepaar, Dres. med. Nadège und Werner Krafft, führen die Praxis zusätzlich zu ihrer Praxis in Chur. Ein enormer Einsatz für die pädiatrische Versorgung in Mittelbüden, dem grosser Respekt gebührt. Die Suche nach zusätzlichen Kinderärzten gestaltete sich schwierig. So war die Praxis im ärztlichen Bereich das ganze Jahr stark unterbesetzt, was zu Wartezeiten und fehlenden Erträgen führte. Mit dem Eintritt von Dr. med. Christian

Mann, zu Beginn 2022, stabilisierte sich die Situation.

In der Orthopädie und Sportmedizin konnte die neue Stelle des stellvertretenden Chefarztes besetzt werden. Die beiden Ärzte, Thusner Chefarzt und Teamarzt der Schweizer Fussballnationalmannschaft, Dr. med. Martin Maleck, und sein neuer Stellvertreter, Dr. med. Stephan Malinger, sind ausgewiesene Spezialisten – und für uns ein Glücksfall. Die Sprechstunden sind ausgelastet. Operationen von Knie- und Hüftgelenken sowie verschiedener Sportverletzungen nehmen zu. Auch die Entwicklung des Zels macht uns stolz. Das neue Angebot wird überregional wahrgenommen, und wir begleiten mehrere Vereine und Einzelsportler als Medical Partner.

Pandemiebedingt haben wir neue Mitarbeitende rekrutiert: für das Impfzentrum Thusis, die Testzentren Arosa

und Thusis sowie als Verstärkung des Notfallteams. Letzteres wurde von vielen telefonischen Anfragen und dem erhöhten Patientenvolumen regelrecht überrollt. Positiv zu werten ist, dass wir viele temporäre Anstellungen in Festanstellungen umwandeln konnten.

Dieses Wachstum hat uns gefordert – Prozesse mussten angepasst und die Organisation optimiert werden. Eine Entwicklung, die noch lange nicht fertig ist, sich unter dem Strich aber äusserst positiv auswirkt.

Zu sehen, was die vielen Mitarbeitenden in den verschiedenen Bereichen leisten, besonders in dieser schwierigen Zeit, erfüllt mich mit grossem Stolz. Dieser Einsatz verdient allerhöchsten Respekt – und einen besonderen Dank! ■

Von Pflege und Notfall ...

Mladena und Rita leiten zwei verschiedene Bereiche im Spital Thusis. Sie nutzen Synergien, arbeiten mit Herzblut und haben eine grosse Gemeinsamkeit: die Liebe zum Beruf.

Wer im Spital Thusis schon eine medizinische Dienstleistung beanspruchte, hatte in irgendeiner Form – direkt oder indirekt – mit Mladena Caviezel oder Rita Schirò zu tun. Beide sind schon länger in leitenden Funktionen. Letzten September übernahm Mladena die Leitung der Pflege und Rita jene der ambulanten Dienste. «Ich war 27 Jahre im Churer Kantonsspital, nun bin ich seit fast sieben Jahren in Thusis», erzählt Rita. Nach der Grundausbildung zur Pflegefachperson haben sich beide fachspezifisch im Nachdiplomstudium weitergebildet.

Eines ist den Frauen bewusst: «Wir können auf einen unglaublichen Einsatz unserer Teams zählen. Ohne die Unterstützung der einzelnen Pflegefachpersonen und Mitarbeitenden könnten wir unseren Job nicht machen!»

Rita: von der Station auf den Notfall

«Ich spürte rasch, dass mir die Pflege auf der Bettenstation sehr nah ging. Der persönliche Bezug und die jeweiligen Schicksalsschläge haben mich beschäftigt», berichtet Rita. Mit dem Wechsel auf die Notfallstation fand sie ihren Aufgabenbereich. «Der Patientenbezug ist auch auf dem Notfall sehr persönlich, jedoch geht alles schneller. Wir müssen rasch handeln und stets für Neues bereit sein. Dies lenkt mich von den individuellen Geschichten ab.»

Mladena: Im Spital darf man sich wohl fühlen

Im Gegensatz zu Rita ist Mladena am liebsten auf der stationären Abteilung. «Wir betreuen unsere Patientinnen



“

IN DEN GEMEINSAMEN GESPRÄCHEN KÖNNEN
WIR GEGENSEITIG VON DEN ERFAHRUNGEN
DER ANDEREN PROFITIEREN.
ZUSAMMEN GEHT ES EINFACHER!

Mladena und Rita

und Patienten während des gesamten Aufenthaltes. Das Persönliche steht im Vordergrund, der Wohlfühlfaktor spielt eine grosse Rolle», sagt Mladena. Die individuellen Bedürfnisse machen für sie das Arbeiten auf der Bettenstation so spannend. «Wir versuchen, auf Wünsche einzugehen und das Beste aus jeder Situation zu machen.»

Beruf und Privatleben: Der Ausgleich ist entscheidend

Man kann und muss es nicht schönreden: Die letzten zwei Jahre, mit der weltweiten Pandemie, waren nicht leicht. «Ausfälle, Personalmangel und leider auch Abgänge haben die Situation zur Herausforderung gemacht. Neues Personal zu rekrutieren, ist schwierig. Und doch haben wir die Stationen am Laufen gehalten. Mit Überstunden, Zusatzschichten und viel Verständnis aller Mitarbeitenden und Patienten.»



Ein High five auf die Zukunft!
Rita Schirò und Mladena Caviezel leiten je eine Abteilung.
(Mehr dazu im Kurzbericht)



Mladena Caviezel

Leiterin Pflegedienste

Rita Schirò

Leiterin Ambulante Dienste

Kurzbericht aus dem Pflegedienst und den Ambulanten Diensten

Der Bereich Pflege ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass wir im letzten Jahr die Pflege in zwei Bereiche aufteilen konnten. Die Führung der stationären Dienste, Geburtenabteilung, Bildung, Hygiene, Elternberatung und Case Management stehen unter der Leitung von Mladena Caviezel. Rita Schirò führt Notfallstation, Tagesklinik, Wundambulatorium und ambulante Sprechstunden. Zudem ist sie verantwortliche Ansprechperson für die Bereichsleitung von Röntgen, Labor, Apotheke und Operationsaal. Mit der Neuorganisation der Spitalstruktur werden wir gemeinsam versuchen, neue Wege zu gehen und unsere Bereiche mit Ideen und Visionen zu stärken.

Wir wünschen uns, dass wir auch in Zukunft auf der Führungsebene unseren Teams Sorge tragen und ihren unermüdlichen Einsatz nicht vergessen. Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Mitarbeitenden für die Flexibilität, das Durchhaltevermögen und den lobenswerten Einsatz – und an die Bevölkerung, für das entgegengebrachte Vertrauen.

Hinter den beiden stehen ihre Familien. Diese sind Rückhalt und Anker – der Fixpunkt im stetigen Hin und Her.

«Wenn ich Bewegung brauche, schwinge ich mich aufs Bike», erzählt die in Chur wohnhafte Rita. Sie ergänzt: «Die grössten Energiespender sind meine zwei Enkel. Mit ihnen darf ich einen Grossteil meiner Freizeit verbringen.»

Auch Mladena trifft man auf dem Bike. Jedoch mehr in der Region Heinzenberg – ihrem Zuhause. «Wenn ich frische Luft brauche, gehe ich Pilze suchen. Da kann ich entspannen, meiner Leidenschaft nachgehen und gleichzeitig den Kopf freimachen», berichtet Mladena.

Erfolgsrezept: gemeinsam an einem Strick ziehen

Was nach einer abgedroschenen Floskel klingt, ist für Mladena und Rita matchentscheidend. Mladena trägt die Verantwortung für die stationären Aufenthalte im 2. und 3. Stock. Rita leitet verschiedene Teilbereiche: Notfall, Tagesklinik, Wundambulatorium und Sprechstunden mit externen Fachärzten. «Ich bin für das Schnelllebige zuständig, Mladena für das Andauernde.»

Zu den leitenden Aufgaben wie Personalplanung, Kadersitzungen und Schulungen sind sie aktiv an der Front im Einsatz. «Ich brauche den persönlichen Kontakt zu den Menschen. Das ist mein Beruf, deshalb arbeite ich in der Pflege», sagt Mladena. Rita ergänzt: «Wir lernen im Einsatz. Die Erfahrungen, die wir dort sammeln, können wir in der leitenden Funktion nutzen, um Verbesserungen und Optimierungen zu erreichen.»

Der Dank geht an das Team

Und weil man es nicht oft genug sagen kann, erwähnen beide im Gespräch immer wieder: «Unsere Teams sind der Grund, dass wir unsere Anforderungen erfüllen können. Ihnen gebührt der grösste Dank!» Verantwortung ist das eine, Wertschätzung das andere. Diese Punkte in ihre Arbeit zu integrieren, macht ihre Aufgabe spannend.

«Wir wissen nicht, was die Zukunft bringt. Aber eines ist sicher: Es wird uns nicht langweilig, und die Zeiten bleiben herausfordernd.» Und dieser Aufgabe stellen sie sich. Rita und Mladena – gemeinsam mit ihren Teams und für die Patientinnen und Patienten des Thusner Spitals. ■

DIE ARBEITEN IM HINTER- GRUND

Terminfindung, Vorbereitung und Nachbearbeitung:
Für einen gynäkologischen Untersuchung werden einige Arbeitsabläufe in Gang gesetzt. Viele davon geschehen ausserhalb des Behandlungszimmers.



GUT ZU WISSEN

Unsere Gynäkologie bietet auch Termine für die reguläre Jahreskontrolle an.

Termin: 081 632 12 21

1. Vorbereitung und Betreuung der Patientinnen durch unsere medizinische Praxisassistenten, Terminvereinbarungen, Pflege der digitalen Patientenakte, Blutabnahme – um nur einige der vielseitigen Aufgaben zu nennen.





5



6

2. Auswertung der Proben im haus-internen Labor. Diese werden direkt im digitalen System erfasst und sind schnell und jederzeit für die Ärzte zugänglich.

3. Vorbereitung des Untersuchungs-raums, der Instrumente und der Un-tersuchungsutensilien durch die Ärztin oder den Arzt. Einsehen der Patienten-akte. Mikroskopie durch die Ärztin oder den Arzt während der Konsultation.

4. Die Co-Chefärzte Gynäkologie, Frau Dr. Goppel und Herr Dr. Weiterschan, im Austausch über Organisation, Behandlungen und Teamarbeit.

5. Konsultationsgespräch mit der Pa-tientin. Besprechung der Beschwerden und der Untersuchungsergebnisse. Ist eine Behandlung sinnvoll, und welche Therapie ist für die Patientin passend? Nach dem Termin wird der Sprech-stundenbesuch in der Patientenakte festgehalten.

6. Mitarbeitende aus der Hauswirt-schaft säubern und desinfizieren die Räumlichkeiten. Die Instrumente werden in der hauseigenen Sterilisati-onsabteilung gereinigt und steril verpackt. Alles ist bereit für die nächs-te Patientin!



4



Dr. med. Katharina Goppel

Co-Chefärztin Gynäkologie und Geburtshilfe

Kurzbericht aus der Gynäkologie und Geburtshilfe

Der Schatten der Covid-Pandemie war auch im Jahr 2021 bei der Belegschaft und den Patientinnen noch spürbar.

Herausfordernd waren Personalengpässe bei den Hebammen und auch im ärztlichen Bereich, die durch das grosse Engagement des ganzen Teams bewältigt wurden.

Für die fachübergreifende Unterstützung über das gesamte Jahr, durch die Chirurgen Dr. med. Dirk Mewes und Dr. med. Christian Schrofer, möchte ich mich hier noch einmal herzlich bedanken!

Umso mehr freue ich mich über die Zusammenarbeit mit meinem neuen Kollegen, Dr. med. univ. Robert Weiterschan. Ab Februar 2022 werden wir gemeinsam die Abteilung leiten.

Die Sprechstunden für gynäkologische Vorsorge, Schwangerenbetreuung und gynäkologische Beschwerden stehen allen Frauen offen. Wir möchten das breite Behandlungsangebot weiter ausbauen und werden es um zusätzliche, zeitgemässe Operationen erweitern.

Orthopädie im Fokus



DIE KONZENTRATION WÄHREND DER OPERATION IST DER ERSTE SCHRITT ZU EINEM PERFEKTEN ERGEBNIS.

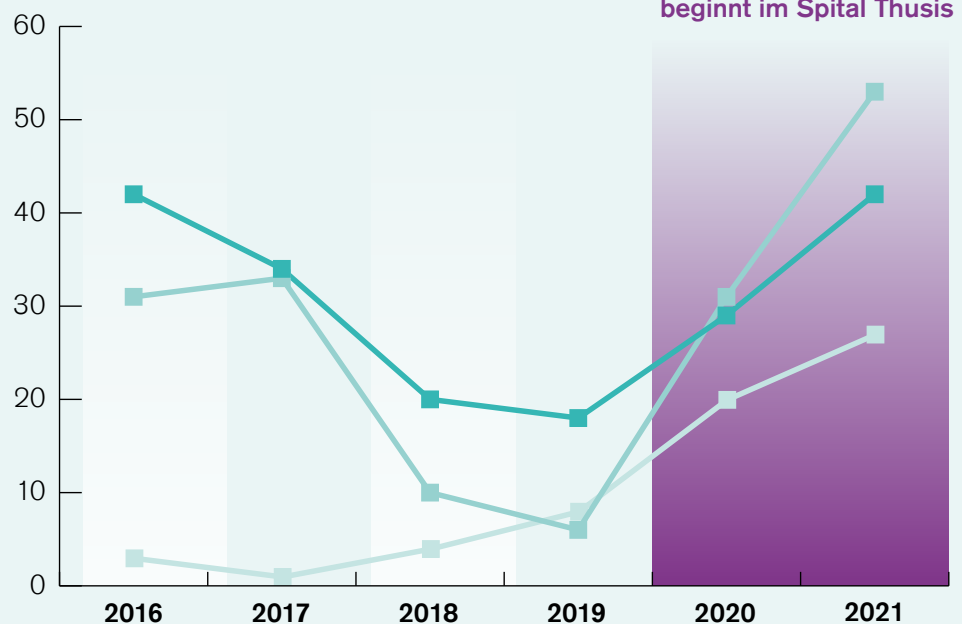
Dr. med. Martin Maleck

Sein Blick ist fokussiert. Im Operationsaal ist es still. Der operierende Arzt ist vollkommen konzentriert. Eine Alltagssituation für den orthopädisch traumatologischen Chirurgen. Fachliche Sicherheit und Erfahrung sind wichtige Begleiter im Alltag. Im Gespräch wirkt er offenherzig und sympathisch. Seine Art erzeugt Sicherheit und Vertrauen bei den Patientinnen und Patienten. Das ist nicht nur ein Eindruck – die steigende Zahl der orthopädischen Eingriffe am Spital Thusis seit der Anstellung von Dr. Martin Maleck belegen dies.

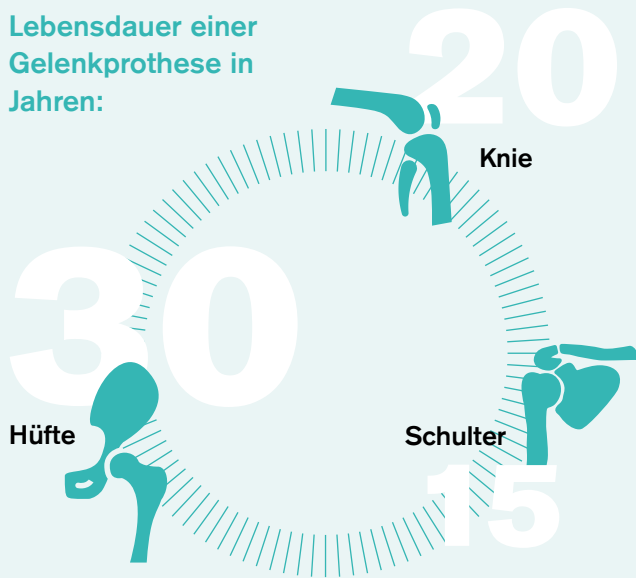
OP im Vergleich

- Hüftprothesen
- Knieprothesen
- Schulterarthroskopien

Info: Zahlen Spital Thusis



Die durchschnittliche Lebensdauer einer Gelenkprothese in Jahren:



Die Lebensdauer künstlicher Gelenke variieren. Einfluss darauf haben die körperlichen Begebenheiten, das Material sowie die weitere Belastung des Gelenks.

Was sind die Vorzeichen für die starke Abnutzung von Gelenken?

- Dauerschmerzen
 - Nachtschmerzen
- Anlaufschmerzen (am Morgen nach dem Aufstehn)
- Bewegungseinschränkung

Vereinbaren Sie einen Termin zur Sprechstunde:
081 632 12 21

Herr Dr. Maleck, wie stufen Sie die Komplexität der Gelenkprothesen-Operation ein?



“ AUS DIESEM GRUND OPERIEREN ASSISTENZÄRZTE WÄHREND IHRER AUSBILDUNG ALS ERSTES HÜFTGELENKE.

Dr. med. Martin Maleck



Dr. med. Martin Maleck
Chefarzt Orthopädie und Sportmedizin

Kurzbericht aus der Orthopädie und Sportmedizin

Herausfordernd – ein Begriff, der in aktuellen Jahresberichten oft zu lesen sein wird. Das trifft auch bei uns zu. Die epidemiologischen Unwägbarkeiten erschweren die genaue Planung. Es macht uns stolz, dass unser Spital dennoch im Bereich der Orthopädie ein immer stärkeres Vertrauen der Bevölkerung wahrnimmt.

Während meiner Abwesenheit als Teamarzt der Schweizer Fussballnationalmannschaft, anlässlich der Europameisterschaft, konnte ich vollends auf meinen stellvertretenden Chefarzt Dr. Stephan Malinger zählen. Sein Eintritt zum Jahresbeginn erwies sich als unverzichtbare Verstärkung.

Im Bereich Sportmedizin und Zels konnten wir vertragliche Zusammenarbeiten mit dem Fussballclub Thuisis/Cazis und dem EHC Arosa abschliessen. Arosa begleiteten wir medizinisch auf dem Weg zum Gewinn des National Cup. Hier wird immer mehr der Vorteil der engen ärztlichen Zusammenarbeit mit unseren Fachkräften aus der Leistungsdiagnostik und der Physiotherapie deutlich.

Das letzte Jahr hat bestätigt, dass der eingeschlagene Weg richtig ist. Diesen werden wir gemeinsam konsequent weitergehen.



Die Wolken schleichen sich durch das spektakuläre, steile Tobel der Ual Draus. Der Bach schlängelt sich seinen Weg talwärts nach Laax. Ein friedlicher Ort, an dem ein Mann in weissem Umhang mit Holzstock und Federhut die Sonne besingt: «Guten Morgen liebe Sonne – danke, dass du heute wieder für uns scheinst!» Um ihn herum stehen Kinder, ganz aufgeregt vor Freude. Andreas Triet verkörpert die Figur des «Ami Sabi» und lässt alle Kinderherzen höherschlagen. Es ist der zweite Freitagmorgen im Oktober vor drei Jahren, als die Sonne den Ruf erhört und zwischen den Wolken hervorlugt. Ein ungewöhnlich heisser Spätherbsttag beginnt. «Brötla», baden, Dämme bauen, die Natur kennenlernen. Ganz schön viel los bei Ami Sabi, der Tag vergeht im Nu. Die Kinder werden am späten Nachmittag von ihren Eltern abgeholt. Wer noch bleibt, ist Andreas. Allein. «Oft vergessen die Kinder Socken oder Jacken. Ich sammle alles ein und mache mich dann auf den Rückweg.»

Ami Sabi im Spital – eine wahre Geschichte

**Vom gelernten Zimmermann zum Geschichtenerzähler.
Andreas Triet, ein kerngesunder und ausgeglichener Mensch,
erzählt über seinen ersten Spitalaufenthalt mit 69 Jahren.**

Andreas Triet im Gewand von Ami Sabi,
im Einsatz für Kinder in der Natur.



ICH WOHNE DIREKT NEBEN DEM SPITAL
 THUSIS. REGELMÄSSIG SEHE ICH DIE REGA UND
 HÖRE DIE SIRENEN. ABER IM SPITAL WAR ICH
 NOCH NIE, GESCHWEIGE DENN MIT
 EINEM KRANKENWAGEN MITGEFAHREN!

Andreas Triet

«Der Kopf schmerzte. Die Augenlider fühlten sich schwer an. Es schien, als wären das Tobel tiefer und die Felswände noch steiler geworden.» Andreas wird unterbewusst klar, dass er rücklings hingefallen ist. Nach einer gefühlten Ewigkeit fängt sein Körper an zu funktionieren und trägt ihn zurück nach Laax. «Was passiert ist und wie ich es zum Resort zurückgeschafft habe, ist mir bis heute nicht klar – niemandem.» Amnesie. «Die Kraft der Natur hat mich am Leben erhalten und mir Mut gegeben. Vielleicht war es ein Hitzestau, zu wenig getrunken oder nichts gegessen.» Er ist dankbar für die gute Betreuung vor Ort und die Herzlichkeit des Ilanzer Sänitäterteams. Andreas schmunzelt: «Laax gehört zur Spitalregion Ilanz. Ich wollte nach Thusis gebracht werden, nach Hause eben – oder zumindest in die Nähe davon. Ohne Absicht sprach ich das laut aus. Mein Wunsch wurde respektiert.» Der Krankenwagen drehte ab und fuhr Richtung Heimat.

«In Thusis angekommen, wurde ich vom Ilanzer Team an die Notaufnahme Spital Thusis übergeben. Diese staunten nicht schlecht, als ein Mann mit weissem Bart, blutverschmiertem Gesicht und Federhut eingeliefert wurde und dazu noch stark nach Rauch roch. Obwohl ich nicht ganz bei mir war, spürte ich, dass alle um mich herum liebevoll und fürsorglich waren. Und das bei diesem Gesamtbild ...», lacht Andreas und erkennt die Situationskomik seiner Einlieferung.

Er wurde während 24 Stunden in der Überwachungsstation behalten. Es wurde eine schwere Gehirnerschütterung diagnostiziert. «Ich war nie krank, hatte noch nie einen Unfall und benötigte bisher auch keinen Spitalaufenthalt. Wenn dann alles so unerwartet und schnell geht, ist man froh, wenn es das alles gibt!» Seine Augen funkeln vor Freude beim Erzählen, er kommt aus dem Schwärmen fast nicht mehr heraus: «Das Personal im Spital Thusis war fantastisch zu mir und sehr liebenswürdig. Ich fühlte mich gänzlich wohl und gut umsorgt. Schön, dass die Pflege in Thusis grossge-



Dr. med. Annett Schiefer

Chefärztin Innere Medizin und Kardiologie

Kurzbericht aus der Inneren Medizin

Als ich im Mai 2021 die Nachfolge von Herrn Dr. med. Cantieni antrat, ahnte ich nicht, wie herzlich und freundschaftlich ich von allen Mitarbeitenden und Kollegen aufgenommen werden würde. Besonders freut mich die hochmoderne Medizintechnik, die unseren Abteilungen in Thusis zur Verfügung steht.

Dank unserem Fachwissen und dem erweiterten Angebot konnten wir den Zuspruch unserer Patientinnen und Patienten deutlich steigern. Neben ambulanten kardiologischen Sprechstunden ist unser Spital für stationäre Aufenthalte bei allgemein-internistischen Erkrankungen in allen «Herzengesamtheiten» gut aufgestellt. Als Kardiologin und Diplomsporthlehrerin freut es mich, die Expertisen im Team des Zels ergänzen zu können.

Mein besonderer Dank gilt den in der Region niedergelassen Kolleginnen und Kollegen, mit denen von Beginn an eine vertrauensvolle, ausgezeichnete Zusammenarbeit möglich war. Trotz Pandemie konnten wir gemeinsam viel erreichen. Und für die Zukunft – der wir zuversichtlich entgegensehen – haben wir noch viel vor.

schrieben wird und sich das Personal Zeit für die Patienten nehmen kann. Ich konnte die Freude der Pflegenden an ihrer Arbeit spüren.»

Andreas freut sich auf seine Frau Tildi, die ihn am Abend abholen kommt. Zu Fuss machen sie sich auf den Weg nach Hause, 150 Meter von Tür zu Tür. ■



MAFIA, MORD UND FEUERWEHR

«Es gab Situationen, in denen ich mit meinem Leben abgeschlossen hatte. Mein einziger Gedanke war: Hier kommst du niemals lebend raus!», erzählt das Hamburger Original Frank Dombaj. Er hat St. Pauli, dem Kiez und der Sternschanze, seinem Zuhause, den Rücken gekehrt und ist nach Thusis gezogen.

“

IN DEN BERGEN FINDE ICH RUHE
UND ENTSPANNUNG. ST. PAULI IST DER
GEGENPOL: LEBENDIG UND WILD.

Frank Dombaj



Frank ist Rettungssanitäter mit Leib und Seele. Nach diversen beruflichen Stationen ist er in Thusis bei der «rettung mittelbünden» gelandet. Hier fühlt er sich wohl. «Meine Hobbys haben mich in die Schweiz gezogen. Ich liebe Snowboarden, Wandern und die Berge», erzählt er. Frank ergänzt: «Hier habe ich alles, was ich brauche und schätze.» In jungen Jahren absolviert Frank die Ausbildung zum Rettungssanitäter. Er arbeitet bei der Hamburger Berufsfeuerwehr. In Deutschland ist die Rettung, anders als bei uns, unter der Federführung der Feuerwehr. «Die BFW-13, Feuer- und Rettungswache Rotherbaum der Feuerwehr Hamburg, war 25 Jahre mein Zuhause. Unsere Einsätze leisteten wir täglich im Hamburger Westen und auf dem Kiez – auf der Reeperbahn.» Die Dienste werden alternierend gewechselt. Eine Woche Löschzug, in der nächsten Rettung.

Der Kiez: grosse Freiheit und viel Gewalt

In den 1990ern befindet sich St. Pauli im Umbruch. Die Zeiten der Nutella-Bande – eine Zuhälterorganisation, die seit den 70er-Jahren das Rotlichtmilieu auf dem Kiez kontrolliert – sind vorbei. Verschiedene kriminelle Organisationen versuchen, sich auf der Reeperbahn zu etablieren. Streitigkeiten und Bandenkriege stehen auf der Tagesordnung. «Wir hatten mindestens einen Toten durch Gewaltdelikte pro Woche», erzählt Frank aus seinem Berufsalltag. «Schliessereien, Messerstechereien, Schlägereien und Mord: Gewalt gehörte zwangsläufig zum Beruf des Rettungssanitäters.»

Dazu kommt die Gefahr der Arbeit im Löschzug. «Es bestand jederzeit die Bedrohung, bei einem Feuerwehreinsatz verletzt zu werden. Oder gar ums Leben zu kommen. Ein Brand kann unberechenbar sein. Es gab Situationen, in denen ich unglaubliches Glück hatte!»

St. Pauli und Thuisis – zwei Welten

In seiner Freizeit ist Frank sportlich unterwegs. Im Winter auf dem Snowboard, im Sommer auf dem Fahrrad. «Ich habe früher alle Regionen der Schweiz mit dem Velo bereist. Schon da verliebte ich mich in den Kanton Graubünden.»

Vor sechs Jahren entscheidet er sich, eine Stelle als Rettungssanitäter in Liestal anzunehmen. «In Deutschland habe ich alle Ausbildungen absolviert. Damit ich hier arbeiten durfte, musste ich eine Diplomarbeit schreiben und die Schweizer Anerkennungsprüfung ablegen», schildert Frank die rechtlichen Hürden.

Vor zwei Jahren sticht ihm ein Stelleninserat der «rettung mittelbünden» ins Auge. «Die Region Basel ist zwar schön, aber flach: Ich will Berge!», denkt er sich.

Alles klappt nach Wunsch, und Thuisis wird zum neuen Lebensmittelpunkt.

Heimat und Daheim trennen «nur» 980 Kilometer

«Ich bin Hamburger Buttje – ein Hamburger Junge, und werde es immer sein!», sagt Frank sichtlich gerührt. Und sein Herz wird immer für zwei Welten schlagen: für die Heimat und für die Berge – für den Heizenberg und für die Hansestadt Hamburg. So ist es nicht verwunderlich, dass er noch immer eine Wohnung im Schanzenviertel hat.

«Im Schichtbetrieb zu arbeiten, hat viele Vorteile. Einer davon ist, dass oftmals längere arbeitsfreie Phasen anstehen.» Diese nutzt Frank, um nach St. Pauli zu fahren. Er braucht den Wechsel – von der Bündner Ruhe in das aktive Stadtleben. «Und den FC St. Pauli! Ich habe eine Dauerkarte und besuche, wenn immer möglich, die Heimspiele meines

Vereins», erzählt er. Stolz fügt er hinzu: «Ich fahre dann Richtung Kiez, manchmal mit dem ICE. Am liebsten jedoch mit meinem alten Porsche. Den habe ich mir zum 50. Geburtstag geschenkt und mir einen Traum erfüllt.»

Solange es die Zustände und seine Gesundheit zulassen, wird er Pendler bleiben. Die zwei Welten geben ihm Kraft, Erfüllung und Zufriedenheit. Nur eines steht nicht zur Debatte: die Rückkehr zur Feuerwehr. «Dafür bin ich nun zu alt, das können die Jungen besser!» ■



Dr. med. Gerson Conrad

Chefarzt Anästhesie und Rettung

Kurzbericht aus der Anästhesie

Trotz erheblichen Personalengpässen konnten wir einen Zuwachs von über 150 Anästhesien generieren. Zudem nutzten wir das Jahr, um neue Verfahren zu testen und für unser Spital zu akquirieren. Es wurden zudem vier Teamtrainings durchgeführt, um die Patientensicherheit im OPS und Gebärsaal weiter zu erhöhen.

Richtungsweisend war beispielsweise das sogenannte SALAD-Training (Suction Assisted Laryngoscopy and Airway Decontamination) in unserem OPS, zusammen mit dem Atemwegsteam vom KSGR, mit hervorragender Resonanz für das Anästhesie- und Rettungsteam.

Die «rettung mittelbünden» ist letztes Jahr 1543 Einsätze gefahren – eine Zunahme von rund 25%. Um das Arbeitsgesetz vollumfänglich umsetzen zu können, wurden weitere Mitarbeitende rekrutiert und damit unser Team vergrössert.

Einen herzlichen Dank richte ich an dieser Stelle an unsere Teams für das unermüdliche Engagement.

ERKLÄREN SIE UNS DIE CHIRURGIE

Seit Anfang März arbeitet Dr. med. Malte Tryzna als Leitender Arzt im Spital Thusis. Der gebürtige Deutsche ergänzt das bestehende Team und deckt durch seine beruflichen Erfahrungen ein breites Spektrum ab. Im Fachinterview erzählt er uns, was Chirurgie bedeutet.



Hallo erstmal und danke, dass Sie uns für einige Insiderinformationen zur Verfügung stehen. Ganz einfach erklärt: Was ist Chirurgie?

Ich danke euch. Als Neuling gleich Interviewpartner zu sein, ist schon cool. Aber nun zur Frage. Schwieriges Thema, einfache Antwort: Die Chirurgie ist eines der grössten Fachgebiete der Medizin und hat – entgegen der Meinung vieler – nicht nur mit Operieren zu tun. Es bedeutet vorwiegend: Therapie von Erkrankungen, die zu Operationen führen können. Bestes Beispiel ist ein Knochenbruch. Sauber gebrochen reicht ein Gips – schlimmere Frakturen enden oft mit einem Eingriff. Dort kommt die andere Seite zum Zug, die handwerkliche Arbeit. Das fällt dann ebenfalls ins Fachgebiet der Orthopädie und Unfallchirurgie.

Und welchen Rucksack an Erfahrungen oder Fachausbildungen bringen Sie ins Spital Thusis?

Erstens bin ich Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates und zweitens, Facharzt für Chirurgie. In der Traumatologie und Allgemeinchirurgie fühle ich mich am meisten zu Hause, diesen Bereich werde ich sicher auch hier abdecken.

Für die Laien unter uns: Wo ist da der Unterschied?

Der Facharzt für Chirurgie ist, einfach gesagt, ein Generalist. Der Arzt für das Häufige. Die Orthopädie kennt man eher von den Operationen. Künstliche Gelenke sind da immer ein Thema. Aber auch Knochenbrüche und Verletzungen. Die Traumatologie beschäftigt sich mit Schäden und Ver-

“

OPERATIONEN: EIN TEILBEREICH DER CHIRURGIE
UND DAILY BUSINESS – ABER BEI WEITEM NICHT
UNSERE EINZIGE AUFGABE.

Dr. med. Malte Tryzna

letzungen am Bewegungsapparat. Je nach Art und Ort der Verletzung kann die Behandlung operativ oder nicht operativ erfolgen.

Und da ist noch die Viszeralchirurgie, die Spezialisten für Bauch, Organe und Drüsen. Ein medizinischer Bereich, auf dem ich schon seit Jahren tätig bin. Natürlich gibt es noch viele weitere Fachgebiete – von der Neuro- bis zur Schönheitschirurgie. Hier in Thusis fokussieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen.

Was macht die Arbeit als Chirurg an einem Regionalspital aus?

Die abwechslungsreiche und vielseitige Tätigkeit und der besondere Kontakt zu den Patienten. Im Spital Thusis ist es möglich, eine intensivere Arzt-Patienten-Beziehung und dadurch ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Wir haben die Möglichkeit, vom Erstgespräch zur Diagnose, der Operation und der Nachbehandlung oder Therapie, für unsere Patientinnen und Patienten da zu sein.



Der Leitende Arzt, Dr. med. Malte Tryzna, bespricht den nächsten Sprechstundentermin mit seiner MPA.

Sie haben es erwähnt, Thusis fokussiert sich auf die Kernkompetenzen. Wo liegen diese, und wie seid ihr aufgestellt?

In Thusis haben wir mit dem bestehenden 5er-Team ein breit abgedecktes Spektrum, jahrelange Erfahrung und eine hohe Fachkompetenz. Wir operieren täglich in verschiedenen chirurgischen und orthopädischen Bereichen. Dies gehört zu unserem Grundauftrag. Als Kaderärzte sind wir auch für die Aus- und Weiterbildung der Assistenzärztinnen und -ärzte verantwortlich.

Eine wichtige Aufgabe ist die Sicherstellung der Notfallchirurgie. Unfälle passieren, und Verunfallte müssen eine rasche Erstversorgung erhalten. Wenn es pressiert, sind wir bereit – rund um die Uhr. Täglich!

Unfälle sind immer ein Thema. Aber: Welche Ereignisse landen am häufigsten auf dem Notfall – und beim Chirurgen?

Stürze spielen eine grosse Rolle, bei der Arbeit, im Haushalt oder bei Freizeitaktivitäten wie Winter- oder Sommersport. Besonders in unserer Region, wo Urlaub und Freizeit wichtige Faktoren sind. Oftmals sind Prellungen oder Frakturen die Folge. Auf dem Notfall werden Verunfallte gründlich untersucht. Innere Verletzungen dürfen nicht übersehen werden. Wir entscheiden situativ, ob sofort operiert wird, eine Überwachung oder die Verlegung in ein Zentrumsspital nötig ist. Letzteres ist bei Frakturen des Schädels oder für neurologische Abklärungen nötig.

Abschliessend: Wie komme ich – Unfälle ausgenommen – zum Chirurgen und ins Spital Thusis?

Eine unserer Hauptaufgaben sind Sprechstunden. In diesen werden Untersuchungen durchgeführt und Diagnosen gestellt. Je nach Fall werden zu Behandelnde durch die Hausarztpraxen an uns überwiesen. Oder wir sind erste Anlaufstelle für auftretende Beschwerden.

Die Option der freien Arzt-/Spitalwahl in der Kranken- oder Unfallversicherung ermöglicht es, eine Operation dort durchzuführen, wo die Patientinnen und Patienten es wünschen. Aber generell hoffe ich, dass alle gesund bleiben. ■



Dr. med. Dirk Mewes

Chefarzt Chirurgie

Kurzbericht aus der Chirurgie

Das vergangene Jahr – eine Herausforderung! Kurzfristige Änderungen im täglichen Ablauf haben alle Mitarbeitenden gefordert. Dank grossem Einsatz aller Kräfte ist es jedoch gelungen, sämtliche chirurgischen Aufgaben zu bewältigen und unsere Patienten in ruhiger, sicherer Atmosphäre zu medizinieren. Als wachsendes Team behandelten wir mehr Patienten als im Vorjahr. Unser Spektrum ist umfangreich, die gewachsene Kompetenz im Bereich der grossen Gelenkchirurgie ist besonders hervorzuheben. Die enge Zusammenarbeit mit unserer Gynäkologie und Urologie unterstreicht das Konzept der ganzheitlichen medizinischen Betreuung. Für die Zukunft liegt mir, neben der Orthopädie, die Chirurgie des Verdauungstraktes am Herzen. Ein Bereich, der dank unserer Fachärztin, Dr. med. Manuela Malinger, neu aufgewertet wird. Mein Dank gilt speziell unseren unermüdlichen Koordinatorinnen im Sekretariat und der Notfallstation, die 2021 zeitweilig fast Übermenschliches geleistet haben.



1

Lisa und Johann sind zufrieden. Sie geniessen ihr Zuhause und erledigen die alltäglichen Arbeiten selbstständig. Doch es gibt Veränderungen: Lisa muss operiert werden.



Lisa wird zu Hause durch das Team der SPITEX VIAMALA betreut. Damit ihre OP-Wunde genesen kann, wird sie durch eine Wundpflegefachperson betreut.



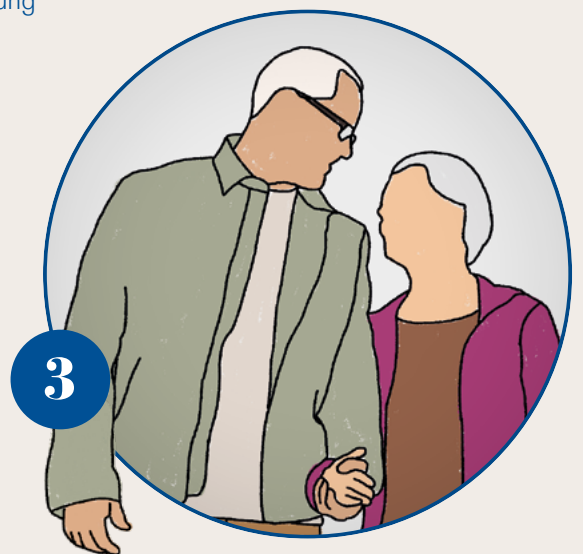
2

Wie lange wird sich Lisa schonen müssen? Können die beiden weiterhin selbständig wohnen? Spitalmitarbeitende informieren das Ehepaar über ihre Möglichkeiten: Die Unterstützung und Begleitung durch die SPITEX im Alltag.

Lisa und Johann, beide pensioniert, sind körperlich fit und geniessen die Zweisamkeit in ihrem Zuhause. Seit mehr als 40 Jahren wohnen sie in ihrem Eigenheim, pflegen gemeinsam den Garten und arbeiten im Haushalt. Sie ergänzen und unterstützen sich gegenseitig, wo es allein nicht mehr geht. Lisas Hände sind zittrig, Johann hilft ihr beim Kochen und schneidet das Gemüse für den Kochtopf klein. Lisa hebt die schweren Lasten beim Einkaufen, weil es Johann aufgrund seines Rückenleidens vom Arzt untersagt wurde. Sie sind froh, dass sie ihren Alltag selbständig bewältigen und ihr Leben in ihrem Haus geniessen können. Dann die Diagnose: Lisa hat ein Darmleiden. Dieses kann operativ behoben werden, hat aber zur Folge, dass sich Lisa schonen muss. Die Nachbehandlung dauert ihre Zeit.

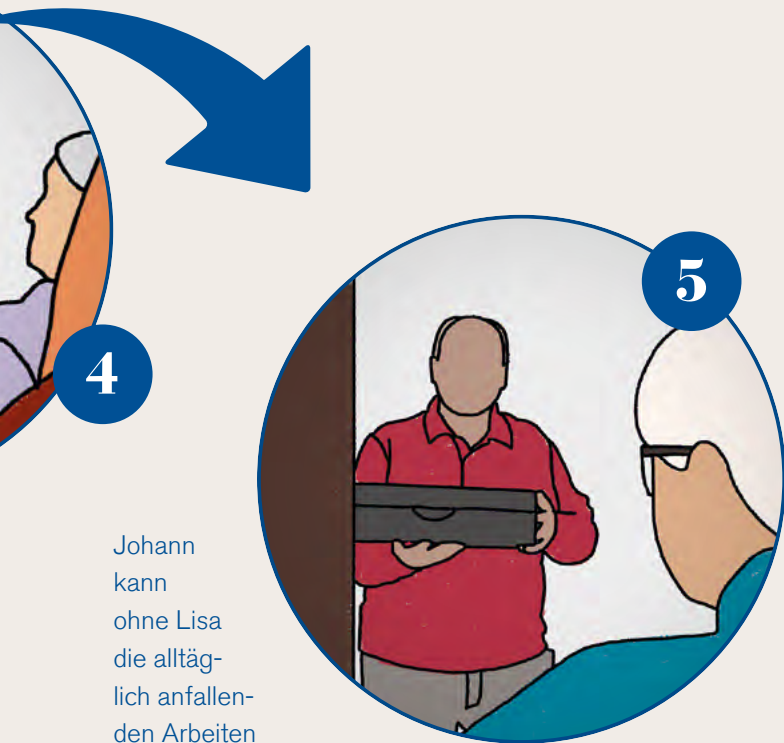
Jetzt kommen Fragen auf. Wer kommt zu Johanns Unterstützung? Was passiert nach der Operation? Müssen die beiden ihr Zuhause aufgeben? ■

Alles gut gegangen: Lisa wurde operiert und kann nach Hause entlassen werden. Sie freut sich auf ihre gewohnte Umgebung und auf Johann. Noch nie waren sie so lange voneinander getrennt.



3

SPITEX: mehr als Pflege



Johann kann ohne Lisa die alltäglich anfallenden Arbeiten nicht mehr bewältigen. Auch er wird durch die SPITEX unterstützt: Haushaltshilfe und Mahlzeitendienst. Von der Pflegefachperson lernt er, welche Medikamente Lisa wann braucht.

Selbständig zu sein, ist für viele eine Selbstverständlichkeit, bis ein unerwartetes Ereignis eintritt und alles anders kommt. Lisa und Johann sind ein frei erfundenes Ehepaar. Nicht aber ihr Weg von der absoluten Selbstständigkeit zum Wohnen mit Unterstützung.

“

MIT DEM VIELSEITIGEN ANGEBOT DURCH DIE SPITEX WIRD MENSCHEN WIE LISA UND JOHANN EIN LEBEN ZU HAUSE ERMÖGLICHT.

Barbara Berni, Leiterin SPITEX VIAMALA

Kurzbericht aus der SPITEX VIAMALA

Das vergangene Jahr war geprägt von starken Schwankungen in der Nachfrage nach Spitex-Leistungen. Dies stellte die Einsatz- und Spitexleitung vor grosse Herausforderungen. Gesamthaft wurden 27 781 Leistungsstunden in den Bereichen Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung geleistet. Die Nachfrage nach Mahlzeitendiensten ist auf bemerkenswerte 11 327 Mahlzeiten angestiegen, was einer nie da gewesenen Zahl entspricht. Hauptsächlich wurden diese Mahlzeiten durch unsere freiwilligen Mahlzeitenfahrerinnen und -fahrer, aber auch durch unsere Mitarbeitenden ausgeliefert.

Die SPITEX erbringt Leistungen für Menschen mit einem ausgewiesenen Bedarf. Das breite, individuelle Angebot an Pflege und Unterstützung umfasst: pflegerische oder psychiatrische Leistungen, Palliative Care



Barbara Berni
Leiterin SPITEX VIAMALA

oder Dienstleistungen in den Bereichen Hauswirtschaft und Betreuung. Ändern sich Situationen, passen wir das Angebot flexibel an. Dies ermöglicht unseren Klientinnen und Klienten, länger in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben und zu wohnen.



«Alles problemlos – kein Handlungsbedarf!» Diese Aussage ist in einem grösseren Betrieb schier unmöglich. «Jedoch können wir mit gezielter Planung Risiken minimieren», sagt Ralf Cadosch, Leiter Technischer Dienst der Stiftung Spital Thusis.

Seit über einem Jahrzehnt betreut Ralf Liegenschaften und Infrastruktur der Stiftung Spital Thusis. «Zu Beginn waren wir zwei Mitarbeiter, heute sind wir ein Viererteam.» Und dieses übernimmt sämtliche Arbeiten: Unterhalt, Reparaturen, Wartungsarbeiten und vieles – sehr vieles – mehr!

«Wir starten den Tag mit einem Briefing und besprechen anfallende Arbeiten. Danach werden Kontrollgänge durchgeführt. Eine Checkliste sorgt dafür, dass nichts vergessen geht.» Nach Arbeitsschluss und an Wochenenden steht permanent ein Pikettdienst bereit. Dieser leistet im Schnitt jährlich über 30 Einsätze. «Ein defektes Gerät, kleine Reparaturen oder grosse Schneeräumung – alles fällt in unseren Aufgabenbereich!», erklärt Ralf.

Seine Tätigkeit geht über den reinen Unterhalt hinaus: Planen von Umbauten, einholen der Offerten, Auftragserteilung und Koordination der externen Handwerker.

«Bis letzten Herbst waren wir eine eigene Abteilung. Nun, mit der Reorganisation der Strukturen, sind wir dem Bereich Services und Unternehmensentwicklung zugeteilt. Dies vereinfacht die Abläufe. Die Entscheidungsträger sind direkt in die Abteilung integriert – wir sparen Zeit und können effizienter koordinieren.»

Der Fokus gilt jedoch jederzeit dem gesetzten Ziel: den Betrieb der Stiftung Spital Thusis aus technischer Sicht zu gewährleisten. ■

Kurzbericht aus dem neuen Geschäftsbereich Services und Unternehmensentwicklung

Per 1. September 2021 hat die Stiftung Spital Thusis die Geschäftsbereiche neu organisiert. Im neuen Geschäftsbereich Services und Unternehmensentwicklung sind Küche, Zimmerservice, Cafeteria, Hauswirtschaft, Technischer Dienst, Informatik, Qualitätsmanagement und Unternehmensentwicklung unter einer Führung. Die Erfahrungen im zweiten Halbjahr 2021 haben gezeigt, dass die Zusammenführung absolut Sinn machte. Sind es doch die Bereiche, die eine sehr hohe Serviceorientierung haben. Andererseits sind fast immer mehrere Bereiche gleichzeitig in einem Projekt involviert. Neben der Umsetzung der Neuorganisation und einigen internen Zügelprojekten waren vor allem die Informatik und der Technische Dienst mit dem grossen Telefonie- und



Roman Stähler

Leiter Services und Unternehmensentwicklung

Alarmierungsprojekt gefordert. Im Namen meines Teams danke ich allen Mitarbeitenden für die Unterstützung bei der Neuorganisation.

Personalstatistik 2021



- 2 Bosnien und Herzegowina
- 2 Dänemark
- 43 Deutschland
- 3 Italien
- 3 Niederlande
- 3 Österreich
- 7 Portugal
- 2 Rumänien
- 261 Schweiz
- 2 Sri Lanka
- 7 Übrige



Ein- und Austritte

Eintritte 180

davon 94 befristete Anstellungen

Austritte 124

davon 81 befristete Anstellungen

Aus- und Weiterbildung

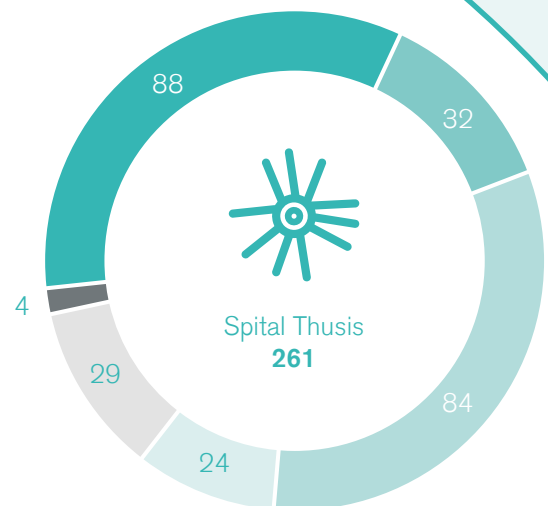
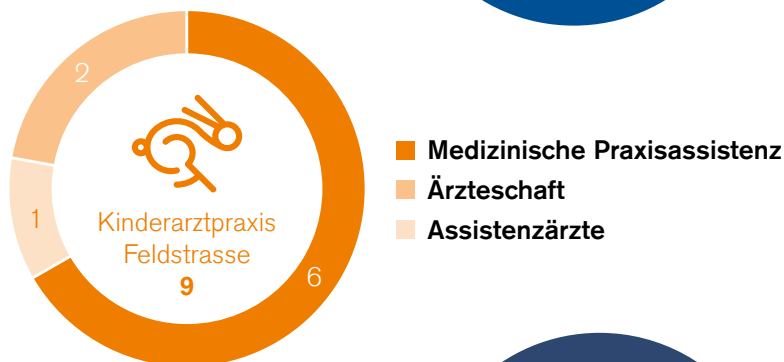
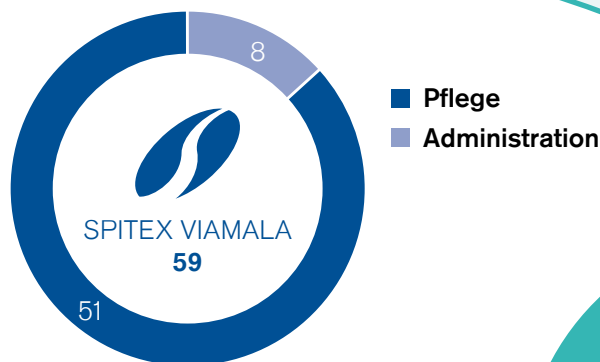
21

Mitarbeitende in Ausbildung
(Lehre oder Zweitausbildung)

17

Mitarbeitende in Weiterbildung zur
Erreichung einer neuen Qualifikation

Mitarbeitende nach Fachbereichen und Standorten



- Medizinischer Fachbereich
- Hauswirtschaft und Ökonomie
- Pflege
- Administration
- Ärztlicher Fachbereich
- Technischer Dienst

DIENSTJUBILÄEN

Im Jahr 2021 feierten erneut viele Mitarbeitende der Stiftung Spital Thuis ein Dienstjubiläum. Wir gratulieren herzlich!

10 Jahre



Barbara Berni
Bereichsleiterin SPITEX/
Mitglied der Geschäftsleitung



Tamara Dal Ponte
Medizinische Praxis-
assistentin Notfall



Pedretti Ferruccio
Dipl. Rettungssanitäter HF



Judith Hürbi
Elternberaterin



Käthi Lanicca
Dipl. Pflegefachfrau HF



Romana Rusterholz
Sachbearbeiterin Finanz-
und Betriebsbuchhaltung



Roman Stähler
Leiter Services und Unter-
nehmensentwicklung sowie
Mitglied der Geschäftslei-
tung und stellvertretender
Direktor



Ursina Capadrutt-Tschupp
Dipl. Pflegefachfrau HF
(SPITEX VIAMALA)

15 Jahre



Dr. med. Marco Eugster
Stellvertreter Chefarzt
Innere Medizin



Dr. med. Dirk Mewes
Chefarzt Chirurgie



Kalaruban Selvakumari
Mitarbeiterin
Hauswirtschaft



Marlies Sigron
Transportsanitäterin



Björn Tschennet
Leiter Operationsabteilung

20 Jahre



Tina Ardüser
Elternberaterin



Dragana Stanisic
Fachfrau Gesundheit
im Notfall und in der
Tagesklinik



Gunda Tscholl
Dipl. Pflegefachfrau i.A.

25 Jahre



Shitrathevy Satkunanathan
Mitarbeiterin Hauswirtschaft



Andreas Sutter
Transportsanitäter und
Ressortleiter Technik

Ruth Schudel
Dipl. Pflegefachfrau HF



Tamara Sommer
Leiterin Personal

Kurzbericht aus dem Personaldienst

2021 starteten wir mit 270 Mitarbeitenden, inkl. der 60 Angestellten von SPITEX VIAMALA, Praxis Spada Andeer und Kinderarztpraxis Thusis. In den Folgemonaten stand die Personalrekrutierung im Fokus. Trotz stark umkämpfter Situation auf dem Arbeitsmarkt gelang es, Stellen mit 40 unterschiedlichen Jobprofilen zu besetzen.

Unser Augenmerk richtete sich auf interne Projekte und die Effizienzsteigerung unserer Prozesse. Durch stark ansteigende Ein- und Austrittszahlen im Personalwesen strebten wir Prozessverbesserungen in diesen Bereichen sowie bei der Quellensteuerabrechnung und anderen Sozialversicherungen an. Am Ende des Jahres zählten die Stiftung, u. a. durch die Impf- und Testzentren Thusis und Arosa, 330 Mitarbeitende.

Im Dezember folgten neue Lohneinrichtungen aller Mitarbeitenden, um mögliche Differenzen auszugleichen. Somit endete das Jahr, wie es begann: spannend! Abschliessend möchte ich allen für die tolle Zusammenarbeit danken!

Stiftungsorgane

Stiftungsrat

- Curdin Capaul, Thusis · Präsident
- Alice Gadiant, Paspels · Vizepräsidentin
- Sara Balzer, Albula/Alvra · Aktuarin
- Christina Furger, Hinterrhein
- Sonja Gadola, Andeer
- Patrik Gasser, Cazis (seit 3. Juni 2021)
- Erika Hanselmann, Filisur
- Robert Heinz, Avers
- Markus Hunger, Präz (bis 3. Juni 2021)
- Thomas Rüegg, Thusis

Revisionsstelle

- Gredig + Partner AG, Thusis

Geschäftsleitung

- Reto Keller · Direktor (Vorsitz)
- Patrik Kollegger · Leiter Finanzen und Controlling (Stv. Direktor)
- Roman Stähler · Leiter Services und Unternehmensentwicklung (Stv. Direktor)
- Barbara Berni · Leiterin SPITEX (seit 1. September 2021)
- Dr. med. Renato Cantieni · Chefarzt Innere Medizin (bis 30. April 2021)
- Mladena Caviezel · Leiterin Pflegedienst (seit 1. September 2021)
- Lisbeth Lischer · Leiterin Pflegedienst (bis 31. August 2021)
- Dr. med. Dirk Mewes · Chefarzt Chirurgie
- Dr. med. Annett Schiefer · Chefarztin Innere Medizin und Kardiologie (seit 1. Mai 2021)

Kaderärzte (Stand 1. März 2022)

Spital

- Dr. med. Gerson Conrad · Chefarzt Anästhesie und Rettung
- Dr. med. Marco Eugster · Stv. Chefarzt Innere Medizin
- Dr. med. Katharina Goppel · Co-Chefarztin Gynäkologie und Geburtshilfe
- Dr. med. Nadine Hollenstein · Leitende Ärztin Innere Medizin
- Dr. med. Sabine Joerges · Leitende Ärztin Anästhesie und Rettung
- Dr. med. Martin Maleck · Chefarzt Orthopädie und Sportmedizin
- Dr. med. Manuela Malinge · Leitende Ärztin Gastroenterologie
- Dr. med. Stephan Malinge · Stv. Chefarzt Orthopädie und Sportmedizin
- Dr. med. Dirk Mewes · Chefarzt Chirurgie
- Dr. med. Patrick Rosenthaler · Leitender Arzt Anästhesie und Rettung
- Dr. med. Annett Schiefer · Chefarztin Innere Medizin und Kardiologie
- Dr. med. Christian Schrofer · Stv. Chefarzt Chirurgie
- Dr. med. Malte Tryzna · Leitender Arzt Chirurgie
- Dr. med. Robert Weiterschan · Co-Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe

Hausärzte Praxis Spada Andeer

- Dr. med. Pia Schnyder · FHM Innere Medizin
- Dr. med. Manuela Malinge · FMH Innere Medizin und Gastroenterologie

Kinderärzte Praxis Feldstrasse

- Dr. med. Werner Krafft · Facharzt Kinder- und Jugendmedizin FMH
- Dr. med. Nadège Krafft-Hügli · Fachärztin Kinder- und Jugendmedizin FMH
- Dr. med. Christian Mann · Facharzt Kinder- und Jugendmedizin FMH
- Thomas Finkbeiner · Facharzt Kinder und Jugendmedizin FMH

Konsiliar- und Belegärzte

- Dr. med. Flurin Cagienard, KSGR, Chur · Gastroenterologie
- Dr. med. Trifone Ingellis, Fürstenaubruck · Gynäkologie und Geburtshilfe
- Dr. med. Dirk Kienle, KSGR, Chur · Onkologie
- Dr. med. Simone Pintus-Stoss, Chur · Plastische, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie
- Eirini Karyda, Psychiatrische Dienste Graubünden, Cazis · Psychiatrie
- Prof. Dr. med. Thomas Böhm, KSGR, Chur · Radiologie
- Dr. med. Iris Neumann, Chur · Urologie
- Dr. med. Patrick Mäder, Chur · Chirurgie

JAHRESRECHNUNG

2021



Patrik Kollegger

Leiter Finanzen und Controlling

Neben der SPITEX VIAMALA und dem Spital gehören seit Anfang 2021 die Hausarztpraxis Spada in Andeer und die Kinderarztpraxis an der Thusner Feldstrasse zur Stiftung Spital Thusis. Temporär war auch das Impfzentrum Teil unseres Betriebes.

Leider konnte auch 2021 der jährliche Fehlbetrag nicht aus dem Betrieb des Spitals Thusis vorfinanziert werden. Zur Sicherung der Liquidität musste ein fester Vorschuss über 1,5 Millionen Franken aufgenommen werden. Dieser soll Ende Juni, nach der Zahlung der Gemeinden, zurückbezahlt werden.

Um die Liquidität zu verbessern, schlägt die Revisionsgesellschaft vor, die Verrechnung des Spitaldefizites an die Verrechnung der SPITEX anzupassen. Damit würden Akontozahlungen im Rahmen des

“

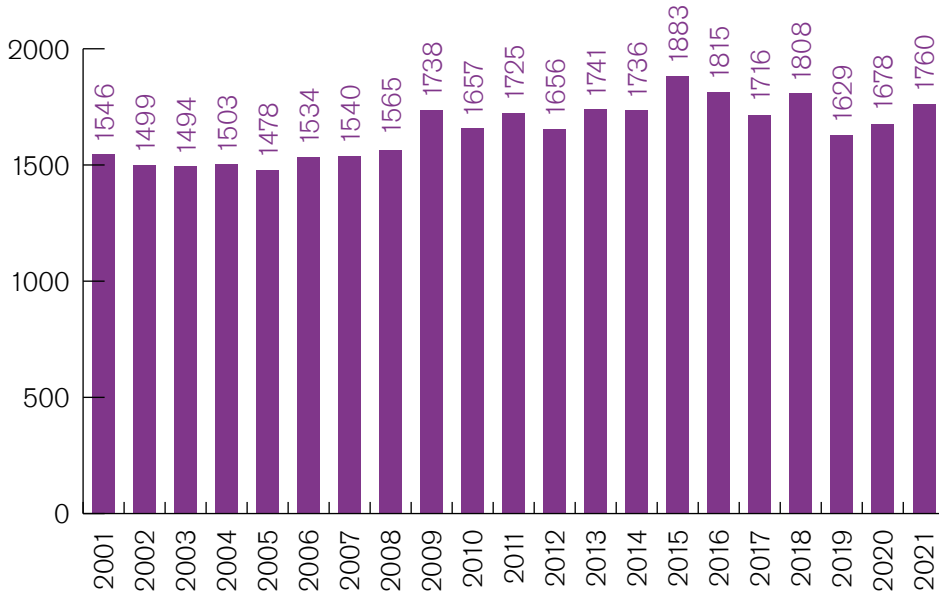
UM UNSERE INFRASTRUKTUR DEN GESTELLTEN ANFORDERUNGEN UND BEDÜRFNISSEN ANZUPASSEN, SIND INVESTITIONEN NÖTIG. AUCH IN ZUKUNFT!

budgetierten Defizites geleistet, was die Situation entspannen würde.

Der Bedarf an Reinvestitionen, die veränderten Anforderungen an Infrastruktur und medizinischen Anlagen sowie die zunehmende Digitalisierung wirken sich auf die Investitionstätigkeit aus. Hier werden ebenfalls liquide Mittel benötigt. Investitionen in die Zukunft und der Ausgleich der noch ausstehenden Investitionsbeiträge im Umfang von 3,7 Millionen Franken muss gemeinsam mit den Gemeinden geregelt werden.

Das Jahr 2021 war anspruchsvoll – für uns alle. An dieser Stelle richte ich einen herzlichen Dank an alle, die sich jeden Tag mit grossem Engagement für die Stiftung Spital Thusis einsetzen!

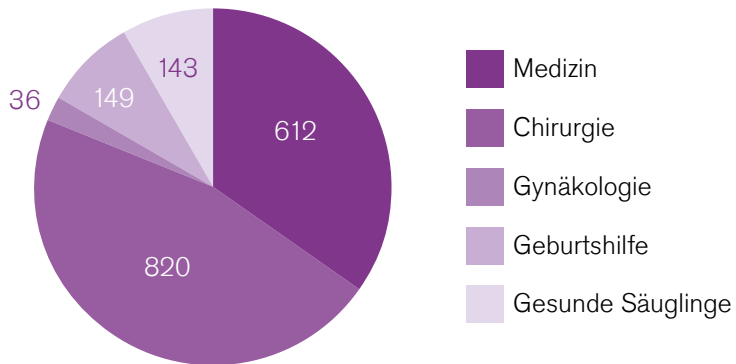
KENNZAHLEN ENTWICKLUNG



Stationäre Patienten

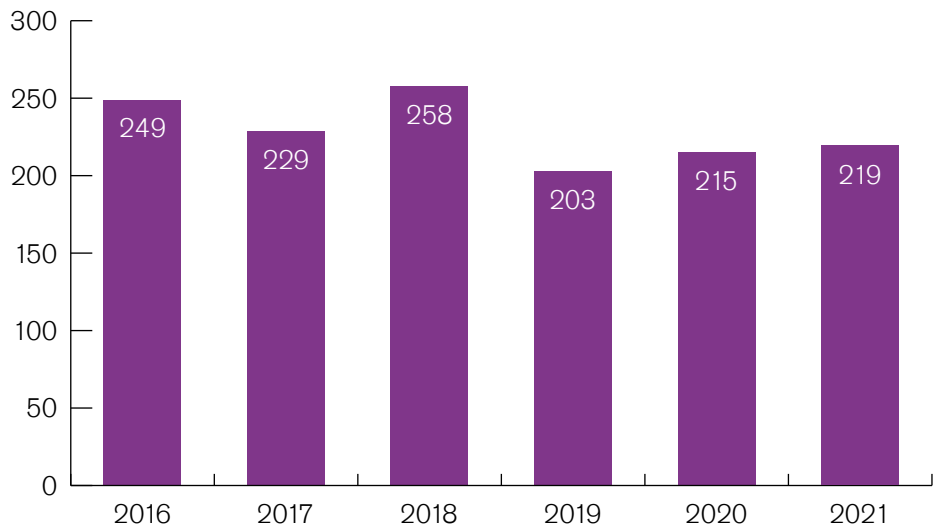
Für das Jahr 2021 wurden 1815 stationäre Fälle geplant. Das erste Halbjahr blieb stark unter den Fallzahlen, sodass per Mitte Jahr 88 Fälle fehlten. Dank erhöhtem Bedarf im Herbst konnte ein Teil der fehlenden Fälle kompensiert werden. Per Ende Jahr fehlten mit 1760 Fällen deren 55 zum Planwert von 1815 Fällen. Die Mindereinnahmen bewegen sich im Rahmen von CHF 550 000.-.

Stationäre Patienten je Fachbereich im Jahr 2021



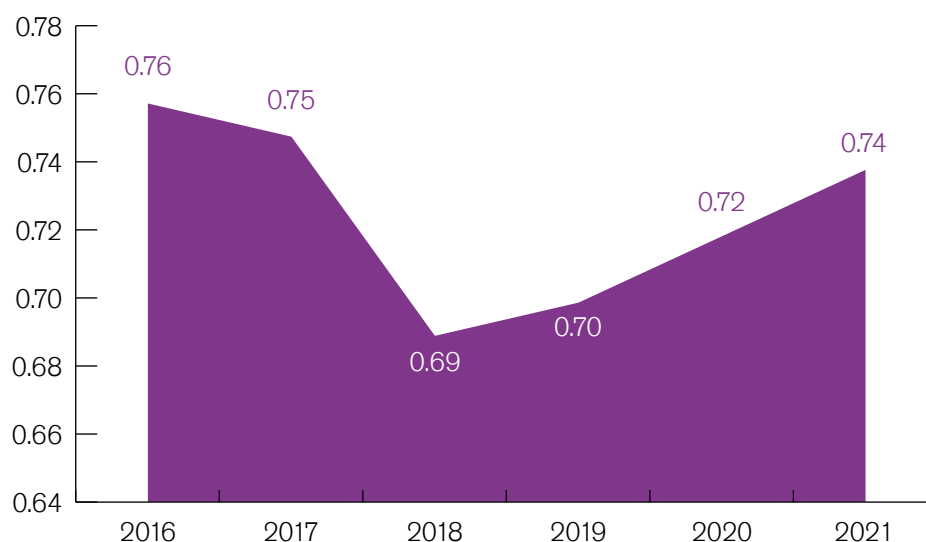
Stationäre Patienten mit Zusatzversicherung

Durch den höheren Tarif generieren die Privat- und Halbprivatversicherten einen zusätzlichen Deckungsbeitrag an die Betriebskosten des Spitals. Mit 219 Fällen konnte der Anteil nicht gesteigert werden und stagniert bei tiefen 12% der stationären Fälle. Der budgetierte Ertrag von CHF 855 000.- konnte um CHF 59 000.- übertroffen werden (Total CHF 914 000.-).

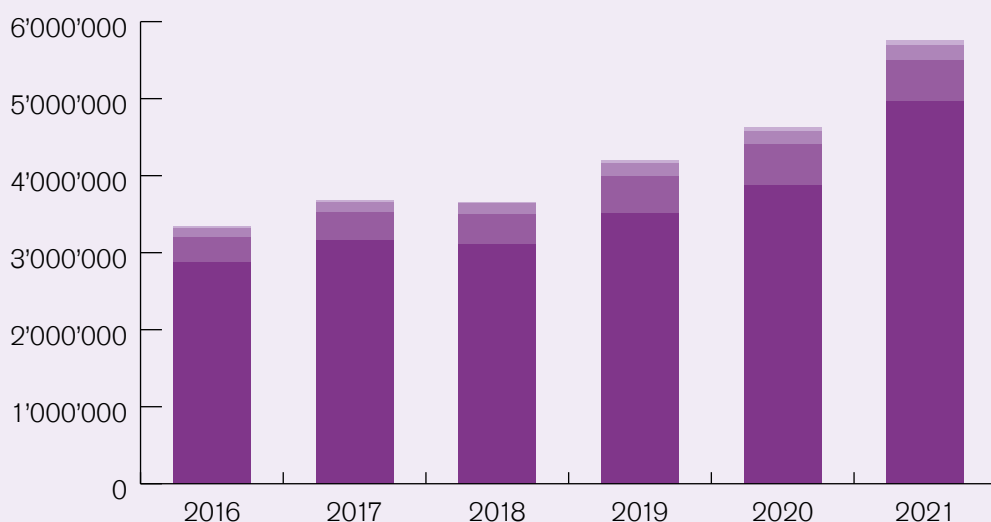


Durchschnittliches Fallgewicht je stationärer Fall

Die steigende Tendenz bei den Fallgewichten hielt auch 2021 an. Mit dem Wert von 0.74 konnte der Planwert von 0.73 leicht übertroffen werden.



Ambulante Taxpunkte



Die Zunahme bei den ambulanten Taxpunkten entspricht mit 1.1 Mio. Taxpunkten rund 25%. Gegenüber dem Budget von 5.0 Mio. Taxpunkten konnten 0.758 Mio. TP mehr erreicht werden.

- Tarmed (Ärztliche Leistungen)
- Physiotherapie
- Labor
- Hebammen

	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Tarmed (Ärztliche Leistungen)	2'872'084	3'165'641	3'110'913	3'508'649	3'871'479	4'964'873
Physiotherapie	331'742	350'838	381'535	485'318	533'197	529'509
Labor	115'967	141'800	145'922	170'247	178'862	207'152
Hebammen	25'936	23'309	24'761	31'768	39'603	57'305
Total	3'345'729	3'681'588	3'663'131	4'195'982	4'623'141	5'758'839

BILANZ

Konten Aktiven	Ziffer im Anhang	31.12.2021 CHF	%	31.12.2020 CHF	%
Flüssige Mittel		1'564'313.88	5.5	1'357'000.49	4.9
Wertschriften des Umlaufvermögens		0.00	–	0.00	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.30	9'512'199.48	33.3	8'162'662.79	29.7
Übrige kurzfristige Forderungen	2.40	2'683.80	0.0	4'490.95	0.0
Vorräte	2.50	854'012.28	3.0	742'264.16	2.7
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.60	221'991.67	0.8	831'598.70	3.0
Total Umlaufvermögen		12'155'201.11	42.5	11'098'017.09	40.4
Finanzanlagen	2.70	292'608.90	1.0	244'246.15	0.9
Sachanlagen	2.80	16'151'882.23	56.5	16'133'968.64	58.7
Total Anlagevermögen		16'444'491.13	57.5	16'378'214.79	59.6
TOTAL AKTIVEN		28'599'692.24	100.0	27'476'231.88	100.0

Konten Passiven	Ziffer im Anhang	31.12.2021 CHF	%	31.12.2020 CHF	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.90	3'728'547.54	13.0	3'068'197.22	11.2
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	2.10	1'500'000.00	5.2	0.00	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.11	35'364.76	0.1	483'361.42	1.8
Passive Rechnungsabgrenzung	2.12	709'632.75	2.5	540'561.91	2.0
Kurzfristige Rückstellungen	2.13	897'953.00	3.1	845'123.69	3.1
Zweckgebundene Fonds (kurzfristig)	2.14	41'397.70	0.1	41'523.35	0.2
Total kurzfristiges Fremdkapital		6'912'895.75	24.2	4'978'767.59	18.1
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	2.15	13'867'573.31	48.5	14'568'476.53	53.0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2.16	0.00	–	0.00	–
Langfristige Rückstellungen	2.17	0.00	–	0.00	–
Zweckgebundene Fonds (langfristig)	2.18	385'770.25	1.3	405'770.25	1.5
Total langfristiges Fremdkapital		14'253'343.56	49.8	14'974'246.78	54.5
TOTAL FREMDKAPITAL		21'166'239.31	74.0	19'953'014.37	72.6
Stiftungskapital	*	1'594'045.26	5.6	1'594'045.26	5.8
Investitionsreserven Kanton	*	4'731'909.60	16.5	5'020'246.44	18.3
Investitionsreserven Gemeinden	*	948'871.70	3.3	609'462.93	2.2
Bewertungsreserve FER	*	249'550.88	0.9	299'462.88	1.1
Gewinnreserve	*	–90'924.51		0.00	
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL		7'433'452.93	26.0	7'523'217.51	27.4
TOTAL PASSIVEN		28'599'692.24	100.0	27'476'231.88	100.0

* siehe Rechnung über die Veränderung des Kapitals

ERFOLGSRECHNUNG

Erfolgsrechnung vom 01.01.–31.12.	Ziffer im Anhang	2021 CHF	2020 CHF
Betriebsertrag		31'633'417.82	25'006'302.39
Total Betriebsertrag		31'633'417.82	25'006'302.39
Personalaufwand	2.20	22'987'809.09	19'579'744.14
Sachaufwand	2.21	9'377'413.26	7'029'939.06
Total Betriebsaufwand		32'365'222.35	26'609'683.20
TOTAL BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ABSCHREIBUNGEN (EBITDA)		-731'804.53	-1'603'380.81
Abschreibungen auf Sachanlagen		1'409'510.90	1'185'096.99
Total betriebliches Ergebnis (EBIT)		-2'141'315.43	-2'788'477.80
Finanzertrag	2.22	242'803.83	187'466.92
Finanzaufwand	2.22	113'871.00	92'455.62
Total Finanzergebnis		128'932.83	95'011.30
Betriebsfremder Ertrag	2.23	0.00	0.00
Betriebsfremder Aufwand	2.23	0.00	0.00
Total betriebsfremdes Ergebnis		0.00	0.00
Verwendung aus zweckgebundenen Fonds (kurz- und langfristig)	2.14+2.18	20'000.00	20'000.00
Zuweisung aus zweckgebundenen Fonds (kurz- und langfristig)	2.14+2.18	0.00	0.00
Total Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		20'000.00	20'000.00
TOTAL ORDENTLICHES ERGEBNIS		-1'992'382.60	-2'673'466.50
Ausserordentlicher Ertrag	2.24	149'127.85	38'022.91
Ausserordentlicher Aufwand	2.24	129'035.65	110'810.26
Total ausserordentliches Ergebnis		20'092.20	-72'787.35
Ertragssteuern	2.25	0.00	0.00
JAHRESERGEBNIS VOR ENTNAHME/ ZUWEISUNG ORGANISATIONSKAPITAL		-1'972'290.40	-2'746'253.85
Entnahme Organisationskapital	*	1'465'387.55	1'233'113.64
Zuweisung Organisationskapital	*	1'466'547.48	1'355'077.27
Total Veränderung Organisationskapital		-1'159.93	-121'963.63
JAHRESERGEBNIS NACH ENTNAHME/ ZUWEISUNG ORGANISATIONSKAPITAL		-1'973'450.33	-2'868'217.48
Jahresergebnis Spital Thusis		-1'059'299.96	-2'453'138.05
Jahresergebnis Praxis Spada Andeer		-90'924.51	
Jahresergebnis Kinderarztpraxis Feldstrasse Thusis		-386'444.34	
Jahresergebnis SPITEX VIAMALA		-436'781.52	-415'079.43
Jahresergebnis Gesamt		-1'973'450.33	-2'868'217.48

* siehe Rechnung über die Veränderung des Kapitals

GELDFLUSSRECHNUNG

Geldflussrechnung	2021 CHF	2020 CHF
Jahresergebnis vor Entnahme/Zuweisung Organisationskapital	-1'972'290.40	-2'746'253.85
+ Abschreibungen	1'409'510.90	1'185'096.99
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen (ohne verbuchte Ergebnisse)	625'720.79	834'413.89
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte	-111'748.12	-60'792.08
+/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	609'607.03	-487'645.38
-/+ Abnahme/Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	660'350.32	502'718.52
-/+ Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-447'996.66	263'533.24
-/+ Abnahme/Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen	169'070.84	230'469.60
-/+ Veränderung kurzfristige Rückstellungen	52'703.66	652'836.44
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	994'928.36	374'377.37
- Investitionen Sachanlagen (Zugänge)	-4'432'047.80	-4'550'882.43
- Investitionen Finanzanlagen	0.00	0.00
+ Desinvestitionen Sachanlagen (Abgänge)	3'004'623.31	82'750.00
+ Desinvestitionen Finanzanlagen	-48'362.75	35'106.48
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1'475'787.24	-4'433'025.95
Veränderung (kurz- und langfristige) verzinsliche Verbindlichkeiten	799'096.78	4'668'476.53
Liquiditätswirksame Veränderung zweckgebundene Fonds (kurz- und langfristig)	-20'000.00	-20'000.00
Liquiditätswirksame Veränderung Stiftungs-/Vereins-/Aktienkapital	-90'924.51	0.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	688'172.27	4'648'476.53
TOTAL GELDFLUSS	207'313.39	589'827.95
Bestand Flüssige Mittel zu Jahresbeginn	1'357'000.49	767'172.54
Bestand Flüssige Mittel zu Jahresende	1'564'313.88	1'357'000.49
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	207'313.39	589'827.95

VERÄNDERUNG DES KAPITALS

Veränderung des Kapitals 2021 in CHF	Organisationskapital per 31.12.2020	Zuweisungen	Verwendungen	Jahresgewinn	Organisationskapital per 31.12.2021
Stiftungskapital	1'594'045.26				1'594'045.26
Investitionsreserven Kanton	5'020'246.44	1'127'138.71	1'415'475.55		4'731'909.60
Investitionsreserven Gemeinden	609'462.93	339'408.77			948'871.70
Bewertungsreserve FER	299'462.88		49'912.00		249'550.88
Gewinnreserve	0.00			-90'924.51	-90'924.51
TOTAL	7'523'217.51	1'466'547.48	1'465'387.55	-90'924.51	7'433'452.93

Veränderung des Kapitals 2020 in CHF	Organisationskapital per 31.12.2019	Zuweisungen	Verwendungen	Jahresgewinn	Organisationskapital per 31.12.2020
Stiftungskapital	1'594'045.26				1'594'045.26
Investitionsreserven Kanton	5'161'438.05	1'042'010.03	1'183'201.64		5'020'246.44
Investitionsreserven Gemeinden	296'395.69	313'067.24			609'462.93
Bewertungsreserve FER	349'374.88		49'912.00		299'462.88
Gewinnreserve	0.00				0.00
TOTAL	7'401'253.88	1'355'077.27	1'233'113.64	0.00	7'523'217.51

Spitalstrasse 1
CH-7430 Thuisis

Telefon +41 81 650 06 00
Telefax +41 81 650 06 06
thuisis@gredig-partner.ch
www.gredig-partner.ch

Geschäftsführung:
Karin Isenpflüger, dipl. Treuhandexpertin
Cordula Mayer, dipl. Treuhandexperte
Fabio Giovanoli, dipl. Treuhandexperte

Gredig + Partner AG
Treuhand Steuern Revision



Bericht der Revisionsstelle
an die Delegiertenversammlung der
Stiftung Spital Thuisis
Alte Strasse 31
7430 Thuisis

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung Spital Thuisis, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31.12.2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.


Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften sowie der Stiftungsurkunde verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Mitglied TREUHAND | SUISSE
 Mitglied von ERM KPMG Audit

Hauptsitz:
CH-7430 Thuisis
Spitalstrasse 1

Zweigbüro:
CH-7000 Chur
Gäuggelstrasse 4

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31.12.2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Thusis, 17. März 2022

Gredig + Partner AG

Karin Iseppi
Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Curdin Mayer
Revisionsexperte



Notfall

081 632 12 60
(24 Stunden erreichbar)



Geburtshilfe

Rund um die Schwangerschaft
081 632 12 23
hebammen@spitalthusis.ch



Labor

Für anonyme HIV-Tests
081 632 12 36
labor@spitalthusis.ch



Empfang Notfallstation/Tagesklinik

Bereiche: Gastroenterologie
und Kardiologie
081 632 12 60
notfall@spitalthusis.ch



Sekretariat Medizin

Bereiche: Innere Medizin und Onkologie
Montag bis Freitag, 8–11.30 Uhr
und 13.30–16.30 Uhr
081 632 12 26
medizin@spitalthusis.ch



Sekretariat Chirurgie

Bereiche: Chirurgie, Orthopädie,
Sportmedizin, Urologie, Schmerz-
therapie sowie Gynäkologie
Montag bis Freitag, 8–11.30 Uhr
und 13.30–16.30 Uhr
081 632 12 21
chirurgie@spitalthusis.ch



Physiotherapie/MTT

081 632 12 45
physiotherapie@spitalthusis.ch



Wundambulatorium

Montag bis Freitag, 8–16 Uhr
081 632 12 39
wundambulatorium@spitalthusis.ch



Radiologie

Röntgen, Computertomografie (CT)
und Magnetresonanztomografie
(MRT/MRI)
081 632 12 34
radiologie@spitalthusis.ch



Zels Leistungsdiagnostik

081 632 12 32
info@zels.ch



Kinderarztpraxis Feldstrasse

Feldstrasse 8, 7430 Thusis
081 651 30 32
praxis@feldstrasse.ch



Praxis Spada Andeer

Tranter Flimma 43B, 7440 Andeer
081 632 11 77
praxis.andeer@hin.ch



SPITEX VIAMALA

Spitalstrasse 4, 7430 Thusis
Montag bis Freitag, 8–11.30 Uhr
und 14–15.30 Uhr
081 632 13 13
spitexviamala@spitalthusis.ch

BERATUNGSSTELLEN



Case Management

Montag bis Freitag, 13.30–16.30 Uhr
081 632 11 05
casemanagement@spitalthusis.ch



Elternberatung

www.spitalthusis.ch/elternberatung



Palliativer Brückendienst

081 669 14 54
(24 Stunden erreichbar)



Haben Sie noch weitere Fragen, oder möchten Sie uns Ihre Meinung sagen?

Schreiben Sie uns an: mail@spitalthusis.ch
oder per Post: Spital Thuis, Alte Strasse 31, 7430 Thuis

Herausgeber

Stiftung Spital Thuis

Auflage

1200 Exemplare

Koordination

Barbara Laim

Konzept und Gestaltung

morgenluft, Thuis

Texte und Inhalte

Spital Thuis
morgenluft, Thuis

Bilder

Spital Thuis
morgenluft, Thuis

Druck

Casutt Druck & Werbetechnik AG

Klimaneutral gedruckt
in Graubünden.



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/53452-1901-1003

In einigen Texten haben wir die männliche Form verwendet,
die weibliche Form ist selbstverständlich eingeschlossen.

Nach 409 Tagen und 29 627 Impfungen wurden die Impfcontainer vor unserem Spital abtransportiert. Wir danken dem Impfteam für den freundlichen, unkomplizierten und effizienten Zugang zur Covid-Impfung.



Spital
Thuis

Alte Strasse 31, 7430 Thuis
081 632 11 11, mail@spitalthuis.ch
www.spitalthuis.ch

ERFAHREN SIE NOCH MEHR RUND UM UNSER SPITAL

SPITALTHUIS.CH

FACEBOOK.COM/SPITALTHUIS

INSTAGRAM.COM/SPITALTHUIS

INSTAGRAM.COM/RETTUNG.MITTELBUENDEN



Kinderarztpraxis
Feldstrasse

Feldstrasse 8, 7430 Thuis
081 651 30 32, praxis@feldstrasse.ch
www.feldstrasse.ch



Praxis
Spada

Tranter Flimma 43B, 7440 Andeer
081 632 11 77, praxis.andeer@hin.ch
www.praxis-spada.ch



Überall für alle
SPITEX
Viamala

Spitalstrasse 4, 7430 Thuis
081 632 13 13, spitexviamala@spitalthuis.ch
www.spitexviamala.ch
Facebook.com/spitexviamala

Zells®

Spital
Thuis

Zentrum für Leistungsdiagnostik
und Sportmedizin
Alte Strasse 31, 7430 Thuis
www.zells.ch
Facebook.com/ZelsThuis